

Hallesche Beiträge zur
Archäologie des Mittelalters 2

KERAMIK UND TÖPFEREI
IM 15./16. JAHRHUNDERT

Beiträge des 47. Internationalen Symposiums
für Keramikforschung vom 8. bis 12. September
2014 in der Lutherstadt Wittenberg

HERAUSGEGEBEN VON HANS-GEORG STEPHAN

Inhalt

Vorwort	9
<i>Maria Albrecht</i> Brennhilfen eines neuzeitlichen Töpfereibefundes der Stadt Wittenberg	11
<i>Eva Blanc</i> Die Steingeschirr-Fabrik in Rotenfels / Baden (1801-1816)	16
<i>Herbert Böhmer</i> Ein kalt bemalter schwarzer Ofen aus dem 18. Jahrhundert	22
<i>Bernd Brinkmann</i> Waldenburger Töpfer als „Gastarbeiter“ in böhmischen Oleumhütten	32
<i>Jonathan Frey</i> Manche mögen´s bunt - Polychrom bemalte Fayence-Ofenkacheln aus Zürich, datiert vor 1542	41
<i>David Gaimster</i> New Faith, new home, new stove: The role of the Hanseatic ceramic trade in the transmission of new Confessional and political identities in the northern European home, c. 1500-1600	50
<i>Gerald Volker Grimm (mit einem Beitrag von Ralf Weisbarth)</i> Spätgotische Kunsttöpferei im Hanseraum. Weiß glasierte und hochverzierte Irdenware in Steinzeugtradition aus Stralsund	59
<i>Andreas Heege</i> Die Hafnerei der Familie Lötscher in St. Antönien im Prättigau, Graubünden, Schweiz	72
<i>Jens Henker</i> Zwischen Kugeltopf und Standbodenkanne - Die Keramik der Niederlausitz im 15./16. Jahrhundert	79
<i>Bärbel Kerkhoff-Hader</i> Horst Klusch zum Gedenken	86
<i>Horst Klusch</i> Brennöfen der Habaner Hafner aus Wischink und Raditschewa in der Ukraine	89
<i>Ralf Kluttig-Altman</i> Markt und Produzent. Keramische Produkte des Spätmittelalters und der Frühneuzeit aus Bad Schmiedeberg im Wittenberger Fundbild	94
<i>Ágnes Kolláth</i> Between two worlds - the pottery of Buda (Ofen) in the early Ottoman era	105
<i>Heinz-Peter Mielke</i> Das Geschäft vor dem Geschäft mit der Ofenkachel - eine Reverenz an den Tagungsort Wittenberg	118
<i>Stefanie Müller</i> Ofenkeramik der Spätgotik aus einem Töpfereiabwurf in der Dresdner Frauenvorstadt	126

<i>Dagmar Rauch, Patrick Rauch, Detlef Wilke</i>	
Zerstörungsfreie Analyse herkunftsspezifischer Spurenelemente in frühneuzeitlichem Steinzeug - Möglichkeiten und Grenzen	134
<i>Rainer G. Richter</i>	
Sächsische Ofenkacheln der Reformationszeit	141
<i>Marion Roehmer</i>	
Güldener Trank und Narrenspiel - Zu einigen Sonderformen des Siegburger Renaissancesteinzeugs	160
<i>Karla Bianca Roşca</i>	
Die Kachelöfen in den rumänischen Fürstentümern vom 14. - 16. Jahrhundert	167
<i>Karla Bianca Roşca</i>	
Horst Klusch - A life dedicated to passions, memories, ideals, books and objects (12.05.1927 - 16.12.2014, Sibiu)	175
<i>Wolfgang Schwabenicky</i>	
Das Töpferhandwerk in der Stadt Mittweida	180
<i>Hermann Steininger</i>	
Von der Keramik-Datenbank zur Datierung von nicht-datierter Keramik	193
<i>Hans-Georg Stephan</i>	
Zum Gedenken an Werner Endres	195
<i>Hans-Georg Stephan, Yves Hoffmann</i>	
Brandis, ein wichtiges hochmittelalterliches Töpfereizentrum in Nordwestsachsen. Graue, gelbe und bleiglasierte Irdeware, Gebrauchskeramik, Kleingefäße und Miniaturfiguren im Kontext der nordwest- und mitteleuropäischen Entwicklung	199
<i>Sophia Linda Stieme</i>	
Spuren frühneuzeitlicher Entsorgungspraxis im historischen Jüdenviertel der Lutherstadt Wittenberg - keramischer Abfall in einem Mehrkammer-Latrinensystem auf dem Arsenalplatz	223
<i>Günter Unteidig</i>	
Töpfereiware des 16. - 18. Jahrhunderts in der Altstadt Grimma	230
<i>Martina Wegner, Stefan Krabath</i>	
Sächsische Ofenkacheln der frühen Neuzeit - Archäologie trifft Kunstgeschichte und 3D-Scanning	239
<i>Markus Wehmer</i>	
Vom Spätmittelalter zur Renaissance - ein Überblick zur Keramikentwicklung in Nordhausen während des 15. und 16. Jahrhunderts	248
<i>Lutz Weynans</i>	
Ein Fundkomplex dekoriertes Irdeware des 16. Jahrhunderts aus Venlo	269



Abb. 28: Säulen- Graphitofen, vier Hauptteile u. Zwischen-
teile; H 145, D- Basis 45 cm; FO Passau. Hinweis:
Häufigste Variante; 1896 in der Landesausstellung
in Nürnberg von der „Vereinigten Schmelztiegelfa-
briken u. Graphitwerke“ Joseph Kaufmann, Georg
Saxinger & Co vorgestellt.



Abb. 31: Graphitofen- Hinterlader wohl vormals auf Eisen-
gestell; vierteilig und Bekrönung, mit Kannelüren
verziert; H 148, D 48 cm; FO Chieming (Oberbay-
ern). Die „Graphitöfen“ haben hohen Graphitanteil
im Scherben; die Rauchabzüge befinden sich alle in
den oberen zylinderförmigen Hauptteilen.



Abb. 29: Säulenofenhinterlader auf eisernem Fußgestell,
zweitellig mit gestürzten schüsselartigen Abdeck-
ung; H 152, D- Basis 50 cm; auf einer wappenfö-
rmigen Applikation die Initialen „SJ“; FO Passau.



Abb. 32: Säulenofen, drei Hauptteile mit Zwischen- Abdeck-
und Grundplatte, H 95, D 30 cm; FO Passau. Hin-
weis: kleinste Variante der Graphitöfen.



Abb. 30: Säulenofen mit segmentförmiger Abdeckung, dar-
auf Bekrönung in Kugelform H 164, D 42 cm; FO
Passau. Hinweis: die Bekrönungen gab es in vier
verschiedenen Ausführungen, wie Kugel, Kelch,
Kegel und Pokal.



Abb. 33: Prunk-Graphitofen, wohl vormals auf eisernem
Fußgestell; der als Hinterlader konzipierte 5-tei-
lige Ofen ist mit Kannelüren dekoriert, H 220, D
90 cm; vormaliger Standort unbekannt; FO Pas-
sau. Hinweis: sehr hoher Graphitanteil im Scher-
ben (Schmelztiegelqualität); sehr wahrscheinlich
Obernzeller Produkt; seltene Ausführung, bis jetzt
kein Vergleichsstück bekannt.